

10 000 Euro Spenden auf 1000-Kilometer-Radtour gesammelt

Knapp vier Tage war er unterwegs, davon etwa 41 Stunden im Sattel und radelte 1000 Kilometer durch die Oberpfalz und Mittelfranken: Mehr als 10 000 Euro hat Markus Burgenmeister von der Initiative Cycling2Help bei dieser Aktion für den guten Zweck gesammelt.

Von Gerhard Krones

Amberg-Sulzbach. Markus Burgenmeister wollte einen persönlichen Rekord aufstellen: Mit dem Rennrad 1000 Kilometer nahezu nonstop bewältigen. Das Wetter, bewölkt und leicht windig, war optimal zum Auftakt für das Benefiz-Event von Cycling2Help. Bei der Initiative von Markus Burgenmeister und seiner Frau Marina heißt es: In die Pedale treten für einen guten Zweck. Am Ende der Extrem-Radtour sollte zusammengerechnet werden, was an Spenden für die Selbsthilfegruppe krebskranker Kinder Amberg-Sulzbach und den Verein SEGA zur Förderung der seelischen Gesundheit im Alter übergeben werden kann.

Burgenmeisters Familie, Günther Preuß von der Kulturscheune Elbart und Maria Müller von SEGA sowie die beiden Schirmherren, Bürgermeister Uwe König (Freihung) und Hans-Martin Schertl (Vilseck), schickten den Randonneur, wie Langstrecken-Radfahrer genannt werden, am 13. September auf die Strecke. Die Zieleinfahrt war für den 16. September geplant.

Markus Burgenmeister erzählte noch vor der Abfahrt im Gespräch mit Oberpfalz-Medien, wie er sich seit vergangenem Jahr an die Strecke rangetastet hatte. Zur Vorbereitung trainierte er den gesamten Winter und durchgehend die letzten Monate – nie übertrieben, sondern mit Spaß. „Eine besondere mentale Vorbereitung brauche ich nicht. Die ersten 70 Kilometer finde ich mich ein und spüre, was ich leisten kann.“ Wichtig ist laut Burgenmeister: „Nicht zu schnell am Anfang, auch wenn die Euphorie groß ist.“ Sein Plan war es, über die gesamte Strecke ein Durchschnittstempo von 24 km/h zu halten.

Obligatorisch gab es vor der Tour auch einen Medizin-Check, erzählt Marina Burgenmeister. Kurz vor dem Start dann das klare Statement von Markus: „Ich fühle mich gut! Die Menschen aus der Umgebung wünschten mir viel Glück. Meine Frau ist dabei, alles perfekt.“

Guter Start

Uwe König überreichte symbolisch ein Kilogramm Nudeln und einen Power-Riegel: „Hoffentlich verläuft alles unfall- und pannenfrei.“ Hans-Martin Schertl wünschte „gutes Wetter, ausreichend Kraft und große Emotionen bei der Zieleinfahrt“. Burgenmeister selbst wirkte am Start völlig entspannt, immer noch jederzeit bereit zu einem kurzen Gespräch. Nichts deutete bei ihm auf eine bevorstehende 1000-Kilometer-Tortur hin. Nach dem Countdown machte er sich – ohne Blick zurück – auf den Weg.

Dann war Markus Burgenmeister die meiste Zeit mit sich alleine. Über Handy erreichten Oberpfalz-Medien immer wieder seine Zwischenberichte. Nach 9 Stunden und 190 Kilometern auf dem Tacho ging



Großer Jubel und Erleichterung bei der abendlichen Zieleinfahrt an der Kulturscheune in Elbart.

Bild: Gerhard Krones

„Das Geheimnis seines Könnens ist das Wollen.“

Marina Burgenmeister über ihren Ehemann Markus

es in die erste Nacht. Gegen 5 Uhr am Morgen waren 300 Kilometer, vor allem auf Fahrradwegen, geschafft. „Es geht mir sehr gut. Zum Glück tut mir noch nichts weh! Es ist schönes Wetter und meine Frau hat alles gut vorbereitet.“ Kurze zwei Stunden Schlaf und weiter ging es. „Es läuft fast zu gut. Aber das wird sich noch früh genug ändern“, kommentierte der Radler.

Die nächtliche Kälte kroch sich Stunden später in seinen Körper und setzte ihm zu. „Nachts zu fahren ist anstrengend, vor allem wenn man Glasscherben oder Schlaglöcher nicht sieht“, berichtete Burgenmeister. Doch seine Frau Marina war überzeugt: „Das Geheimnis seines Könnens ist das Wollen.“

Trotz aller Motivation wurde es nach über 400 Kilometern am frühen Donnerstagnachmittag langsam schwerer. Aufmunternde Sätze schickte ihm permanent die Online-Community. „Die Kommentare lese ich Markus immer vor, das hilft ihm ungemein“, informierte Marina, die Markus immer wieder auf der Strecke traf. Eine gemeinsame Pause im Lieblingsbiertgarten in Schwarzenbach mit gutem Essen sorgte für weiteres Durchhaltevermögen. „Die Wirtsleute haben Markus gut zugesprochen und uns eine



Marina Burgenmeister ist die größte Unterstützung für ihren Ehemann Markus, gemeinsam haben sie die Initiative Cycling2Help gegründet.

Bild: Gerhard Krones

Privatspende übergeben. Die Zeche durften wir auch nicht bezahlen. Ein älteres Ehepaar, das das Gespräch mitbekommen hatte, hat das soziale Engagement gelobt“, berichtete Marina und Markus bekräftigte: „Man denkt an den guten Zweck. Das treibt mich weiter an.“

In der zweiten Nacht begegneten Markus „unglaublich viele Füchse. Marder und Wiesel habe ich auch viele gesehen.“ Bei dem spärlichen Halogenlicht, das nur ein kleines Sichtfeld ausleuchtet, musste er hochkonzentriert bleiben.

Nur noch Babynahrung hilft

Dann am Freitagmorgen der Tiefpunkt: Markus plagte eine „fürchterliche Übelkeit“. Sein Handgelenk schmerzte – die Folgen eines Skiunfalls. Das Leiden begann: „Wenn es weh tut, ist es einfach nichts.“ Zu allem Übel: „Die Achillessehne schmerzt bei jedem Tritt und man tritt viel.“ Für einige Kilometer fuhr Marina mit und sorgte für Motivation. Am Freitag um 12.34 Uhr waren die 700 Kilometer geknackt. Aber die Übelkeit ließ nicht nach, Babynahrung musste herhalten.

Am Samstag um 8 Uhr bei strahlendem Sonnenschein der Start in Richtung Ziel: Kilometerstand 867. Noch 133 Kilometer von Nürnberg

über Edelsfeld nach Elbart, in Begleitung und im Windschatten von seinen Freunden Christian Krahrmer und Stefan Ziegler. Die Motivation war nach wie vor hoch, „aber der Körper“. Ehefrau Marina war erstmals etwas besorgt: „Die Übermüdung ist spürbar und die Konzentration lässt nach. Das ist gefährlich. Ich bin heilfroh für die Unterstützung durch die Freunde.“ Sie machte sich derweil auf in die Kulturscheune nach Elbart, um alles für die dortige Zieleinfahrt und das Begleitprogramm mit einem Vortrag über Humor mit Demenz und einer Jonglage vorzubereiten.

Endlich, am Samstag um 22 Uhr – Jongleur Jonas Fertsch hatte noch schnell mit seinen Lichtstäben die Logos von Cycling2Help, SEGA und Selbsthilfegruppe in die Nacht hinein aufleuchten lassen – kam Markus Burgenmeister an. Lautstark begrüßt mit einer Laola-Welle der Gäste. Gemeinsam überreichten Markus und Marina Burgenmeister dann Spenden-Schecks in Höhe von insgesamt 10 133 Euro an SEGA und die Selbsthilfegruppe krebskranker Kinder. Ihren Dank richteten beide abschließend an Anna und Günther Preuß von der Kulturscheune, ohne deren Unterstützung das Event nicht möglich gewesen wäre.

KURZ NOTIERT

Dekanat lädt zum Single-Pilgern

Amberg-Sulzbach. (exb) Das Dekanat Amberg-Sulzbach lädt zum „Single-Pilgern“ am Dienstag, 3. Oktober, ein. Dabei wird der Jakobsweg von Schwandorf nach Ensndorf gegangen. Besonders angesprochen sind Singles, die Gemeinschaft suchen, gerne in der Natur unterwegs sind und sich von geistlichen Impulsen inspirieren lassen möchten. Startpunkt ist die Jakobskirche in Schwandorf. Bei Kaffee und Kuchen wird der Pilgertag im Haus der Begegnung in Ensndorf ausklingen. Nähere Informationen gibt es nach der Anmeldung bis Montag, 25. September, per E-Mail an gemeindereferentin.bloedt@gmail.com.

Agentur für Arbeit am Dienstag geschlossen

Amberg-Sulzbach. (exb) Die Agenturen für Arbeit Amberg und Sulzbach-Rosenberg bleiben laut einer Pressemitteilung am Dienstag, den 26. September, aufgrund einer internen Veranstaltung für den allgemeinen Publikumsverkehr geschlossen. Das Jobcenter Amberg-Sulzbach ist sowohl in Amberg als auch in Sulzbach-Rosenberg regulär geöffnet. Kunden, die sich bei der Agentur arbeitslos oder arbeitssuchend melden möchten, können die eServices unter www.arbeitsagentur.de nutzen.

Bereits vereinbarte persönliche Termine finden regulär statt. Telefonisch ist die Agentur unter den Nummern 0800 4 5555-00 (Arbeitnehmer) sowie 0800 4 5555-20 (Arbeitgeber) erreichbar.

Zur Sprechstunde für Gehörlose anmelden

Amberg. (exb) Am Dienstag, 26. September, von 14 bis 17 Uhr findet in den Räumen des Sozialpsychiatrischen Zentrums, Paulanergasse 18 in Amberg, die Sprechstunde für Gehörlose statt. Bei Interesse wird um eine Terminvereinbarung bis Montag, 25. September, gebeten bei Kerstin Klinger (BLWG) unter 09 41 / 533 79 oder per E-Mail an iss-opf@blwg.de.

Führung mit Theaterspiel auf dem Frohnberg

Hahnbach. (mma) Die AOVE bietet am Sonntag, 24. September, um 15 Uhr mit einem „Theaterspiel durch die Jahrhunderte“ eine Führung auf dem Frohnberg an. Unter der Leitung der Heimatpflegerin Marianne Moosburger und ihrer Tochter Elisa Romfeld werden Silvia Wainio mit ihren Kindern Mia und Adrian, Gretl Mildner, Dr. Lars und Fanni Romfeld, Renate Werner und Josef Moosburger mitspielen. Die Szenen in passenden Kostümen machen die Heimatgeschichte anschaulich und entführen in vergangene Zeiten. In dem 70-minütigen Rundgang auf dem Tafelberg wird man durch die wechselvolle Geschichte des Bergs geführt.

Der Unkostenbeitrag, der vor Ort zu begleichen ist, beträgt für Kinder von 6 bis 14 Jahren 6 Euro, für Ältere 12 Euro. Um eine Anmeldung bei der AOVE (0 96 64 / 953 97 20, zu den Geschäftszeiten) wird gebeten. Treffpunkt ist beim Turm der Wallfahrtskirche.